



Konzern-Zwischenbericht
für die ersten 9 Monate und
das 3. Quartal 2012

MLP-Konzern

MLP-Kennzahlen

Alle Angaben in Mio. €	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	9 Monate 2012	9 Monate 2011	Veränderung
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Gesamterlöse	121,5	116,3	355,3	356,5	-0,3 %
Umsatzerlöse	118,0	112,3	340,2	343,7	-1,0 %
Sonstige Erlöse	3,6	4,0	15,1	12,8	18,0 %
Operatives EBIT (vor einmaligen Sonderbelastungen)	11,1	6,5	26,7	18,7	42,8 %
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	11,1	2,9	26,7	4,6	>100 %
EBIT-Marge (%)	9,1 %	2,5 %	7,5 %	1,3 %	>100 %
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	8,3	1,6	18,6	1,4	>100 %
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,08	0,02	0,17	0,01	>100 %
MLP-Konzern					
Konzernergebnis (gesamt)	8,3	1,7	18,6	2,0	>100 %
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,08	0,02	0,17	0,02	>100 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4,1	0,6	27,1	56,8	-52,3 %
Investitionen	3,5	2,3	11,0	4,1	>100 %
Eigenkapital	-	-	353,2	399,3 ¹	-11,5 %
Eigenkapitalquote	-	-	25,0 %	26,8 % ¹	-6,8 %
Bilanzsumme	-	-	1.412,4	1.487,8 ¹	-5,1 %
Kunden ²	-	-	807.600	794.500 ¹	1,6 %
Berater ²	-	-	2.099	2.132 ¹	-1,5 %
Geschäftsstellen ²	-	-	174	178 ¹	-2,2 %
Mitarbeiter	-	-	1.517	1.563	-2,9 %
Vermittelttes Neugeschäft²					
Altersvorsorge (Beitragssumme in Mrd. €)	1,0	1,0	2,4	2,9	-17,2 %
Finanzierungen	358,0	329,0	986,0	1.030,0	-4,3 %
Betreutes Vermögen in Mrd. € ³	-	-	20,9	20,2 ¹	3,5 %

¹ Zum 31. Dezember 2011.

² Fortzuführende Geschäftsbereiche.

³ Berechnet nach der Methode des Bundesverbandes Investment und Asset Management e. V. (BVI).

Konzern-Zwischenbericht für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2012

Die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2012 auf einen Blick

- EBIT legt in den ersten neun Monaten von 4,6 Mio. € auf 26,7 Mio. € zu – frühzeitiges Effizienzprogramm trägt weiter Früchte
- Q3: leichter Aufwärtstrend in der Altersvorsorge, hohe Dynamik im Vermögensmanagement – Gesamterlöse steigen um 4 %
- Gesamtjahr: Operative EBIT-Marge von 15 % trotz schwieriger Marktbedingungen nach wie vor in Reichweite
- Weitere Belebung in der Altersvorsorge und der Krankenversicherung erwartet

Inhalt

- 4 Kurzporträt
- 5 Konzern-Zwischenlagebericht für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2012
 - 5 Gesamtwirtschaftliches Umfeld
 - 6 Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
 - 9 Unternehmenssituation
 - 9 Ertragslage
 - 12 Vermögenslage
 - 14 Finanzlage
 - 15 Personal
 - 16 Aktivitäten im Bereich Marketing und Kommunikation
 - 16 Rechtliche Unternehmensstruktur und Organe
 - 17 Segmentbericht
 - 19 Risikobericht
 - 19 Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen
 - 20 Aussichten für das laufende Geschäftsjahr/Prognose
 - 23 Nachtragsbericht
- 24 Investor Relations
- 26 Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
 - 26 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 27 Gesamtergebnisrechnung
 - 27 Bilanz
 - 28 Verkürzte Kapitalflussrechnung
 - 29 Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 30 Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
- 41 Grafik- und Tabellenverzeichnis
- 42 Organe der MLP AG
- 43 Finanzkalender

Kurzporträt

MLP – DAS FÜHRENDE UNABHÄNGIGE BERATUNGSHAUS

MLP ist das führende unabhängige Beratungshaus in Deutschland. Unterstützt durch ein umfangreiches Research berät die Gruppe Privat- und Firmenkunden sowie institutionelle Investoren ganzheitlich in sämtlichen wirtschaftlichen und finanziellen Fragestellungen. Kernpunkt des Beratungsansatzes ist die Unabhängigkeit von Versicherungen, Banken und Investmentgesellschaften. Insgesamt verwaltet die MLP-Gruppe ein Vermögen von mehr als 20,9 Mrd. € und betreut mehr als 805.000 Privat- und über 5.000 Firmenkunden bzw. Arbeitgeber. Der Finanz- und Vermögensberater wurde im Jahr 1971 gegründet und besitzt eine Vollbanklizenz.

Gründungsidee und nach wie vor Basis des Geschäftsmodells ist die langfristige Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden in Sachen Vorsorge, Vermögensmanagement, Gesundheit, Versicherung, Finanzierung und Banking. Private Vermögen ab fünf Mio. € und institutionelle Kunden erhalten umfangreiche Leistungen in der Vermögensberatung und -verwaltung sowie Wirtschaftsprognosen und Ratings durch die Tochterunternehmen der Feri-Gruppe. Unternehmen bietet MLP – unterstützt von dem Tochterunternehmen TPC und dem Gemeinschaftsunternehmen HEUBECK-FERI Pension Asset Consulting GmbH – eine unabhängige Beratung und Konzeption in sämtlichen Themenkomplexen der betrieblichen Vorsorge und Vergütung sowie des Asset- und Risikomanagements.

Konzern-Zwischenlagebericht für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2012

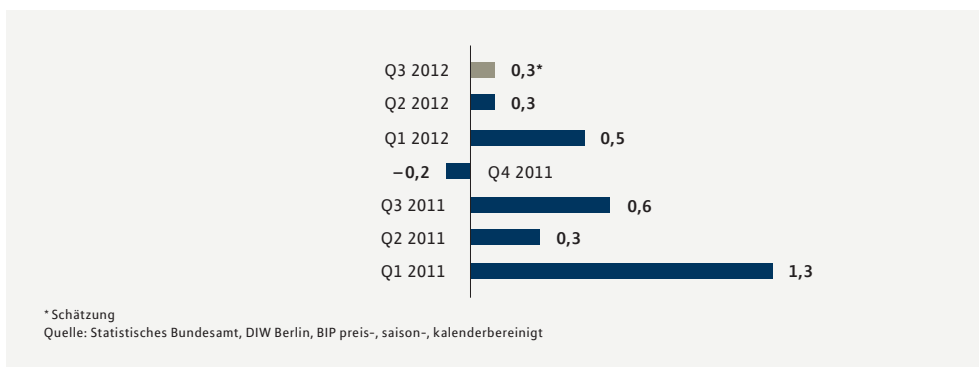
Die im folgenden Lagebericht aufgeführten Werte wurden auf die erste Nachkommastelle gerundet. Bei Addition der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich in den ersten neun Monaten 2012 weiterhin robust, wenn auch mit nachlassender Dynamik. Laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal 2012 um 0,3 %, während die Zuwachsrate in den ersten drei Monaten dieses Jahres noch bei 0,5 % lag. Für das dritte Quartal deutet sich eine unveränderte Entwicklung des Wachstums an. Nach Schätzungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) stieg die Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorquartal erneut um 0,3 %. Für das vierte Quartal erwarten die Experten indes einen Rückgang der Wachstumsrate auf 0,2 %. Belastend für die wirtschaftliche Entwicklung wirkten sich nach wie vor die europäische Staatsschuldenkrise und die schwächere Weltkonjunktur aus. Die Inlandsnachfrage hielt sich dagegen aufgrund der erzielten Einkommenszuwächse in breiten Teilen der Bevölkerung stabil. Somit entwickelte sich der Konsum laut DIW-Ökonomen zunehmend zu einer tragenden Säule der Wirtschaft. Auch der deutsche Arbeitsmarkt präsentierte sich im dritten Quartal weiterhin sehr robust. Nach Angaben der Agentur für Arbeit ging die Arbeitslosenquote im September leicht zurück und betrug 6,5 % nach 6,6 % im Vorjahr. Saisonbereinigt verharrte sie jedoch bei 6,8 %. Dabei fiel die Herbstbelegung laut Bundesagentur für Arbeit im September schwächer aus als im Vorjahr.

Der MLP-Konzern erwirtschaftet seine Gesamterlöse fast ausschließlich in Deutschland. Die konjunkturelle Lage hatte in den ersten neun Monaten keine positiven Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung in Deutschland. Insgesamt zeigen sich die Bundesbürger aufgrund der hohen Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld, insbesondere aufgrund der europäischen Schuldenkrise, zurückhaltend bei langfristigen Zukunftsinvestitionen.

Bruttoinlandsprodukt Deutschland, Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal



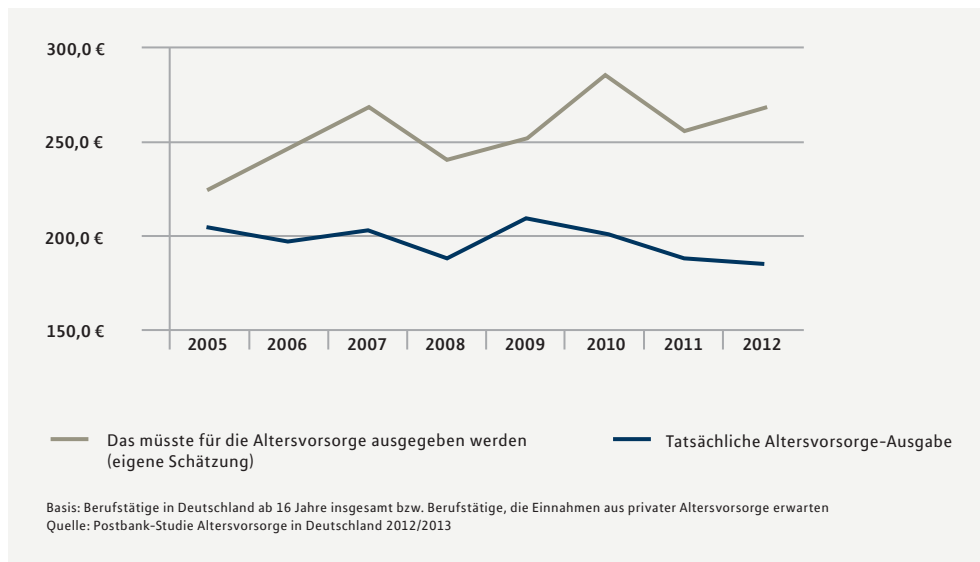
[Grafik 01]

BRANCHENSITUATION UND WETTBEWERBSUMFELD

Altersvorsorge

Die europäische Schuldenkrise, einhergehend mit der damit verbundenen Diskussion um die Sicherheit und Stabilität des Euro, trug im Berichtszeitraum weiterhin zur Verunsicherung der Bevölkerung bei. Dies ist verbunden mit einer Zurückhaltung vieler Bürger bei langfristigen Anlagen und hatte damit entscheidenden Einfluss auf den Markt für Altersvorsorge in Deutschland. Laut einer Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach machen sich 46 % der Befragten wegen der hohen Verschuldung vieler Euro-Länder und der Euro-Krise verstärkt Sorgen um ihre Altersvorsorge. Sachwerte wie Immobilien rücken gegenüber den klassischen Altersvorsorgeprodukten weiter in den Vordergrund. So erachten zwei Drittel der Teilnehmer das eigene Heim als ideale Form der Alterssicherung. Insgesamt gingen die durchschnittlichen tatsächlichen monatlichen Ausgaben für die Altersvorsorge weiter zurück, wohingegen die zur Sicherung der Altersvorsorge geschätzten notwendigen monatlichen Aufwendungen weiter anstiegen (siehe Grafik). Das Altersvorsorgeumfeld bleibt somit herausfordernd.

Vor diesem Hintergrund ist bei MLP die vermittelte Beitragssumme im Zeitraum von Januar bis September 2012 von 2,9 Mrd. € auf 2,4 Mrd. € gesunken. Allerdings stabilisierte sich die Entwicklung im dritten Quartal, in dem sich die Beitragssumme wie im Vorjahreszeitraum auf 1,0 Mrd. € belief.

Schere zwischen notwendiger und tatsächlicher Altersvorsorge

[Grafik 02]

Eine hohe Bedeutung im Bereich Altersvorsorge bei MLP hat die betriebliche Altersversorgung, die einen Anteil von 11 % an der in den ersten neun Monaten des Jahres vermittelten Beitragssumme ausmachte (9M 2011: 10 %). In Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft TPC (TPC THE PENSION CONSULTANCY GmbH) konnten wir damit weiterhin an unser erfolgreiches Geschäft anknüpfen.

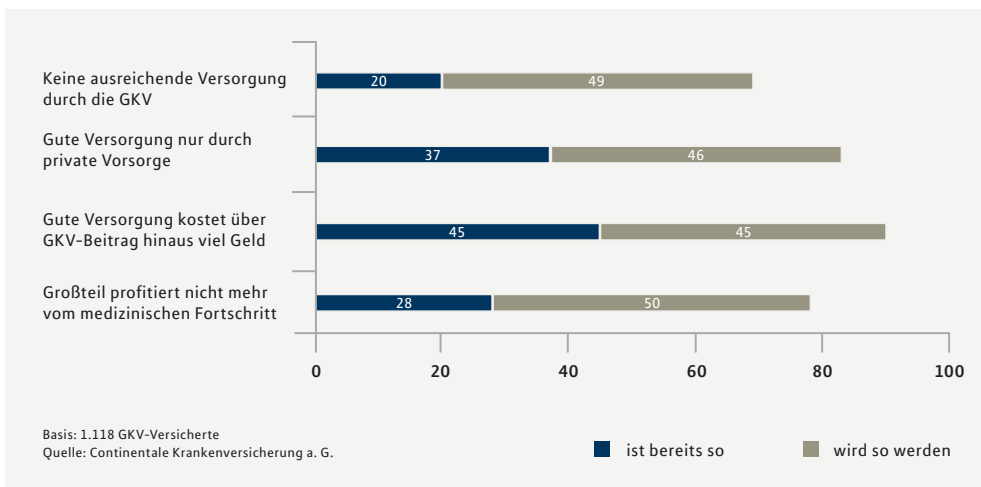
Gesundheitsvorsorge

Im dualen System der Gesundheitsvorsorge in Deutschland treten die Bürger der Leistungsfähigkeit der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) weiterhin skeptisch gegenüber. Insbesondere gibt es Zweifel an dem Fortbestand des heutigen Leistungsniveaus des gesetzlichen Systems, so das Ergebnis einer aktuellen Studie der Continentale Krankenversicherung (siehe Grafik). Vor diesem Hintergrund wünschen sich viele Bürger, sich mit Hilfe einer privaten Krankenvollversicherung oder einer Krankenzusatzversicherung abzusichern. Hervorzuheben ist die Erwartung der Befragten, die private Krankenversicherung sei eher in der Lage, ihnen langfristig eine gute gesundheitliche Versorgung zu bieten und sie damit am medizinischen Fortschritt partizipieren zu lassen. Zudem werden das Preis-Leistungs-Verhältnis sowie die Transparenz von privaten Krankenversicherungen (PKV) im Vergleich zur gesetzlichen Vorsorge als besser wahrgenommen.

Trotz dieser grundsätzlich guten Rahmenbedingungen hat sich der Markt für private Krankenversicherungen in den ersten neun Monaten 2012 zurückhaltend entwickelt. Hintergrund ist eine gesetzliche Änderung, nach der Angestellte seit dem 1. Januar 2011 einfacher in die PKV wechseln können. Sie führte vor allem zu Beginn des Jahres 2011 zu einem Nachholeffekt.

Entsprechend hat auch MLP in den ersten neun Monaten einen Rückgang in diesem Beratungsfeld verzeichnet. Dabei liegt der Umsatz mit 45,5 Mio. € unter den ersten neun Monaten 2011 (56,8 Mio. €), aber über den Vergleichszeiträumen der Jahre 2010 und 2009.

Wie wird sich das Gesundheitswesen in Zukunft entwickeln?



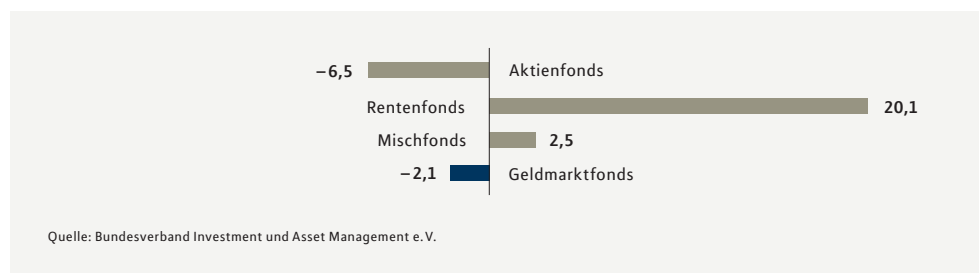
[Grafik 03]

Vermögensmanagement

Die deutsche Investmentfondsbranche verzeichnete auch im dritten Quartal 2012 Mittelzuflüsse. So betrug das Netto-Mittelaufkommen der Publikumsfonds in den Monaten Januar bis September 2012 12,0 Mrd. €. Allein von Juli bis September flossen 5,7 Mrd. € neue Mittel zu. Spitzenreiter waren aufgrund des schwierigen Marktumfelds risikoarme Rentenfonds, deren Volumen bis zum Stichtag um 20,1 Mrd. € wuchs, während die Anleger aus Aktienfonds bis zum Stichtag 6,5 Mrd. € abzogen. Vor dem Hintergrund der europäischen Schuldenkrise und der Sorge um die Stabilität des Euro hielt der Trend zu US-Dollar-Rentenfonds weiter an. Auch Vermögen institutioneller Anleger findet weiterhin seinen Weg in die Spezialfonds. Bis Ende September erhielten Manager der Spezialfonds mehr als 43,0 Mrd. € neue Mittel. Das verwaltete Fondsvermögen der deutschen Fondsgesellschaften insgesamt erhöhte sich zum Stichtag 30. September 2012 gegenüber dem Jahresbeginn um 10,6 % auf 1.971 Mrd. €.

Bei MLP liegt das betreute Kundenvermögen mit 20,9 Mrd. € am 30. September ebenfalls deutlich über dem Niveau vom 31. Dezember 2011 (20,2 Mrd. €).

Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Publikumsfondsarten in Deutschland Januar bis September 2012 (in Mrd. €)



[Grafik 04]

Wettbewerb

An der Wettbewerbssituation von MLP hat sich auch in den ersten neun Monaten 2012 nichts Grundlegendes verändert. Die Branche weist nach wie vor eine heterogene Struktur auf. Es gibt zahlreiche Berater und Vermittler – angefangen von Banken über Versicherungen bis hin zu freien Finanzvermittlern. Sie verfügen über unterschiedliche Geschäftsmodelle, die sich unter anderem durch die Breite des Produktportfolios und des Beratungsansatzes sowie die Qualität der Beratung unterscheiden. Kunden treffen also auf unterschiedlichste Qualitätsniveaus innerhalb der Branche. In der Privatkundenberatung steht MLP vor allem in Konkurrenz zu Banken.

Für die künftige Wettbewerbssituation ist die Regulierung des Marktes von großer Relevanz. Hier hat die Bundesregierung im vergangenen Jahr zwei wichtige Gesetze verabschiedet, die eine weitere Erhöhung des Anlegerschutzes zum Ziel haben: Zum einen das Anlegerschutz- und Funktionsverbesserungsgesetz, welches unter anderem neue Sachkundevorschriften, ein Register für sämtliche Anlageberater sowie sogenannte Produktinformationsblätter eingeführt hat. Diese Vorschriften beziehen sich auf Wertpapierdienstleister wie MLP. Zum anderen das Gesetz zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagerechts. Es betrifft den bislang weitgehend unregulierten Teil des Marktes, der nicht unter die Bankenaufsicht fällt, und sieht unter anderem Sachkundevorschriften für die Vermittlung von offenen und geschlossenen Fonds durch freie Vermittler vor. Darüber hinaus werden die für Bankinstitute geltenden Informations-, Beratungs- und Dokumentationspflichten weitgehend auf diesen Markt übertragen.

In den kommenden Jahren wird der Gesetzgeber die Anforderungen an alle Marktteilnehmer weiter erhöhen und die Konsolidierung vorantreiben (siehe Seite 91 ff. im Geschäftsbericht 2011).

Unternehmenssituation

ERTRAGSLAGE

Deutliche Steigerung im Vermögensmanagement

Im Zeitraum von Januar bis September lagen die Gesamterlöse mit 355,3 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (356,5 Mio. €). Den größten Teil steuerten die Provisionserlöse mit 319,6 Mio. € (322,8 Mio. €) bei. Die Erlöse aus dem Zinsgeschäft liegen mit 20,6 Mio. € auf Vorjahresniveau (20,9 Mio. €), die sonstigen Erlöse betrugen 15,1 Mio. € nach 12,8 Mio. € in den ersten neun Monaten 2011.

Die Aufteilung nach Beratungsfeldern zeigt, dass MLP vor allem von einer weiterhin dynamischen Entwicklung im Vermögensmanagement profitierte. Nach neun Monaten legten die Umsätze um 41 % auf 83,7 Mio. € (59,2 Mio. €) zu. Betrachtet man allein das dritte Quartal, beträgt die Steigerung 82 %. Eine wichtige Grundlage dafür war der positive Geschäftsverlauf beim Tochterunternehmen Feri, das mittlerweile ein wichtiges Standbein von MLP ist. Erfolgreich war zudem die Entwicklung in der Sachversicherung, die nach neun Monaten Erlöse von 26,7 Mio. € aufweist – ein Plus von 7 % gegenüber dem Vorjahr (25,0 Mio. €).

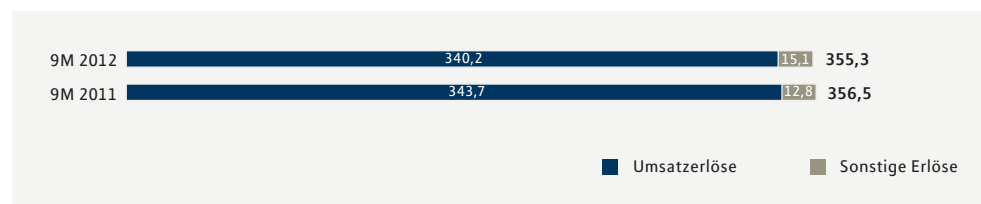
In der privaten Krankenversicherung (PKV) liegen die Erlöse nach neun Monaten mit 45,5 Mio. € nach wie vor deutlich hinter dem Vorjahr (56,8 Mio. €). Hintergrund ist eine gesetzliche Änderung, nach der Angestellte seit dem 1. Januar 2011 einfacher in die PKV wechseln können. Sie führte vor allem im ersten Quartal 2011 zu einem Nachholeffekt. Im dritten Quartal blieben die Erlöse mit 13,7 Mio. € zwar noch hinter dem Vorjahreszeitraum (15,1 Mio. €) zurück, liegen aber über dem zweiten Quartal (Q2 2012: 12,7 Mio. €).

Auch in der Altersvorsorge zeigte sich im dritten Quartal eine Aufwärtsbewegung. Die Beitragssumme des Neugeschäfts lag mit 1,0 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres (1,0 Mrd. €). Da sich das Geschäft vor allem im September belebte, spiegelt sich diese Entwicklung noch nicht vollständig in den Erlösen wider. Sie belaufen sich für das dritte Quartal auf 54,9 Mio. € und liegen damit zwar unter dem Vorjahresquartal (62,7 Mio. €), aber über dem zweiten Quartal 2012 (Q2 2012: 48,4 Mio. €). Nach neun Monaten summieren sich die Erlöse in der Altersvorsorge auf 152,3 Mio. € (9M 2011: 169,6 Mio. €).

Betrachtet man ausschließlich das dritte Quartal 2012, steigerte MLP die Gesamterlöse um 4,5 % auf 121,5 Mio. € (116,3 Mio. €). Positiv entwickelten sich dabei die Provisionserlöse mit 111,3 Mio. € (105,3 Mio. €), wesentlich unterstützt durch die erfreuliche Entwicklung im Vermögensmanagement. Die Erlöse aus dem Zinsgeschäft waren mit 6,7 Mio. € leicht rückläufig (7,0 Mio. €). Ebenso gingen die sonstigen Erlöse marginal auf 3,6 Mio. € (4,0 Mio. €) zurück.

Insgesamt unterstreicht die Umsatzentwicklung, wie wichtig es war, das Geschäftsmodell in den vergangenen Jahren deutlich breiter aufzustellen. Dabei konnten das nach wie vor schwierige Marktumfeld in der Altersvorsorge und der Rückgang in der Krankenversicherung mit deutlichen Steigerungen vor allem im Vermögensmanagement ausgeglichen werden.

Gesamterlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in Mio. €)



[Grafik 05]

Entwicklung der Aufwendungen

In den ersten neun Monaten 2012 stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft von 135,5 Mio. € auf 139,0 Mio. €. Hintergrund war der erhöhte Provisionsaufwand im Segment Feri, der sich wie angekündigt aus dem Geschäftszuwachs bei der Luxemburger Tochter ergibt. Sie ist auf die Administration von Fonds spezialisiert. Aufwendungen fallen in diesem Geschäftsfeld zum Beispiel durch die Vergütung der Depotbank oder des Fondsvertriebs an. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft blieben mit 5,8 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert (6,3 Mio. €).

Die Personalaufwendungen sanken in den ersten neun Monaten 2012 von 85,4 Mio. € auf 72,8 Mio. €. Zum einen konnte MLP den Personalaufwand im Rahmen des Effizienzprogramms wie geplant reduzieren. Zum anderen hatten im Vorjahreszeitraum einmalige Sonderbelastungen für Abfindungszahlungen die Personalaufwendungen erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 114,2 Mio. € auf 102,1 Mio. €.

Damit hat MLP das erfolgreiche Effizienzmanagement weiter fortgesetzt: Bereinigt um die einmaligen Sonderbelastungen im Vorjahr in Höhe von 14,1 Mio. €, sank die Fixkostenbasis (definiert als Summe von Personalaufwendungen, Abschreibungen und Wertminderungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) gegenüber den ersten neun Monaten 2011 um 12,4 Mio. € und um 22,8 Mio. € gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010.

EBIT steigt deutlich

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT; Earnings before interest and tax) stieg in den ersten neun Monaten von 4,6 Mio. € auf 26,7 Mio. € an. Da im Vorjahreszeitraum einmalige Sonderbelastungen von 14,1 Mio. € angefallen sind, beträgt die Steigerung des operativen EBIT (EBIT vor einmaligen Sonderbelastungen) 43 %. Das Finanzergebnis verbesserte sich von -0,5 Mio. € auf 0,2 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf entfallene Ausschüttungen an Altgesellschafter der Feri AG im ersten Halbjahr zurückzuführen, nachdem MLP im April 2011 planmäßig die noch ausstehenden Anteile übernommen hat. Der Konzernüberschuss stieg von 2,0 Mio. € auf 18,6 Mio. €.

Auch im dritten Quartal legte das EBIT im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich von 2,9 Mio. € auf 11,1 Mio. € zu. Die einmaligen Sondereffekte summierten sich im Vorjahreszeitraum auf 3,6 Mio. €, so dass sich das operative EBIT von 6,5 Mio. € um 71 % auf 11,1 Mio. € verbesserte. Das Finanzergebnis sank von 0,2 Mio. € auf -0,1 Mio. €. Wesentlicher Grund hierfür waren höhere Zinserträge im Vorjahreszeitraum. Das Konzernergebnis lag bei einer wie angekündigt reduzierten Steuerquote von 25 % bei 8,3 Mio. € (1,7 Mio. €).

Ergebnisentwicklung in den fortzuführenden Geschäftsbereichen

in Mio. €	9 Monate 2012	9 Monate 2011	Veränderung
Gesamterlöse	355,3	356,5	-0,3 %
EBIT	26,7	4,6	>100 %
EBIT-Marge	7,5 %	1,3 %	>100 %
Finanzergebnis	0,2	-0,5	-
EBT	26,9	4,2	>100 %
EBT-Marge	7,6 %	1,2 %	>100 %
Ertragsteuern	-8,3	-2,8	>100 %
Überschuss aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen	18,6	1,4	>100 %
Netto-Marge	5,2 %	0,4 %	>100 %

[Tabelle 02]

EBIT aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen (in Mio. €)



[Grafik 06]

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Am Anfang des Geschäftsjahres 2012 haben wir eine Prognose für die Entwicklung der Fixkosten gegeben, die im Gesamtjahr auf 249 Mio. € sinken sollen – dies entspricht Einsparungen von 30 Mio. € gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 und von 24 Mio. € gegenüber 2011. Zudem haben wir unsere Prognose bestätigt, im Jahr 2012 eine operative Marge (vor Einmalbelastungen und Akquisitionen) in Bezug auf das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT; Earnings before interest and tax) von 15 % zu erzielen. Begleitet haben wir diese quantitativen Jahresziele mit einer qualitativen Einschätzung für die Entwicklung der Erlöse (siehe Seite 85 ff. im Geschäftsbericht 2011). Demnach erwarteten wir für die Altersvorsorge und die Krankenversicherung in 2012 einen moderaten Anstieg der Umsätze. Im Vermögensmanagement erwarteten wir – nicht zuletzt aufgrund hervorragender Potenziale bei unserem Tochterunternehmen Feri – ein stärkeres Wachstum.

In den ersten neun Monaten hat sich unsere Erwartung im Vermögensmanagement mit einem Anstieg der Erlöse um 41,4 % auf 83,7 Mio. € mehr als bestätigt. In der Krankenversicherung und in der Altersvorsorge liegen die Umsätze dagegen hinter dem Vorjahreszeitraum zurück. In beiden Bereichen zeigte sich trotz schwieriger Marktbedingungen im dritten Quartal eine leichte Belebung, die sich zum Jahresende weiter verstetigen sollte. Gleichzeitig erwarten wir eine Fortsetzung der dynamischen Entwicklung im Vermögensmanagement. Allerdings bestehen aufgrund der nach wie vor schwierigen Marktbedingungen Unsicherheiten.

Die Entwicklung der Fixkosten verlief planmäßig. Bereits in den ersten neun Monaten haben wir einen signifikanten Teil dieser Kostensenkungen realisiert (siehe Kapitel „Entwicklungen der Aufwendungen, S. 10). Gleichzeitig sind die notwendigen Maßnahmen zur Erreichung des Effizienzziels bis zum Jahresende eingeleitet.

Assets under Management legen deutlich auf 20,9 Mrd. € zu

Zum 30. September 2012 stiegen die Assets under Management deutlich auf 20,9 Mrd. € (30. Juni 2012: 20,2 Mrd. €). In der Altersvorsorge liegt die vermittelte Beitragssumme nach drei Quartalen mit 2,4 Mrd. € unter dem Vorjahr (2,9 Mrd. €). Davon entfällt ein Anteil von 11 % auf die betriebliche Altersversorgung. Betrachtet man ausschließlich das dritte Quartal, beträgt das Neugeschäft wie im Vorjahreszeitraum 1,0 Mrd. € (1,0 Mrd. €).

21.600 Neukunden gewonnen

MLP hat in den ersten neun Monaten 21.600 Neukunden gewonnen (22.800). Die Gesamtkundenzahl stieg auf 807.600 (30. Juni 2012: 804.400). Die Beraterzahl lag mit 2.099 auf dem Niveau des Vorquartals (30. Juni 2012: 2.104).

VERMÖGENSLAGE**Bilanzsumme geht zurück**

Zum Stichtag 30. September 2012 belief sich die Bilanzsumme des MLP-Konzerns auf 1.412,4 Mio. €. Verglichen mit der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 1.487,8 Mio. € entspricht dies einem Rückgang um 5,1 %.

Auf der Aktivseite resultiert der Rückgang im Wesentlichen aus der Verringerung der Finanzanlagen von 232,0 Mio. € zum 31. Dezember 2011 auf 153,2 Mio. € zum 30. September 2012. Diese Entwicklung ist zum einen eine Folge der Dividendenausschüttung der MLP AG im zweiten Quartal. Zum anderen ist sie auf eine Neustrukturierung des Kapitals im Konzern zurückzuführen, die eine Kapitalerhöhung der MLP Finanzdienstleistungen AG durch die MLP AG in Höhe von 30 Mio. € im dritten Quartal umfasst. Auf der Passivseite liegt der Rückgang vor allem in der Verminderung des Eigenkapitals begründet, ebenfalls maßgeblich beeinflusst durch die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre der MLP AG (64,7 Mio. €).

Saisonüblich haben sich auf der Aktivseite die Forderungen und anderen Vermögenswerte von 143,6 Mio. € auf 108,3 Mio. € vermindert. Hierin sind im Wesentlichen Forderungen gegen Versicherungsunternehmen enthalten, für die wir Versicherungsverträge vermittelt haben. Aufgrund des üblichen starken Jahresendgeschäfts steigen diese zum Jahresende deutlich an, um sich im Laufe des Folgejahres dann wieder zu verringern.

Die Forderungen gegen Kreditinstitute und Kunden aus dem Bankgeschäft stiegen aufgrund der Anlage erhöhter Kundeneinlagen von 847,7 Mio. € zum 31. Dezember 2011 auf 878,6 Mio. € zum 30. September 2012. Auf der Passivseite spiegelt sich dies im Wesentlichen in gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft wider.

Aktiva zum 30. September 2012

in Mio. €	30.09.2012	31.12.2011	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	140,3	140,3	0,0 %
Sachanlagen	72,9	71,6	1,8 %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	7,4	7,5	-1,3 %
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	2,3	2,9	-20,7 %
Aktive latente Steuern	3,0	4,7	-36,2 %
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	418,5	360,1	16,2 %
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	460,1	487,6	-5,6 %
Finanzanlagen	153,2	232,0	-34,0 %
Steuererstattungsansprüche	13,5	6,1	>100 %
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	108,3	143,6	-24,6 %
Zahlungsmittel	32,8	31,4	4,5 %
Bilanzsumme	1.412,4	1.487,8	-5,1 %

[Tabelle 03]

Hohe Eigenkapitalquote

Bedingt durch die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 64,7 Mio. € im zweiten Quartal verringerte sich das Eigenkapital von 399,3 Mio. € zum 31. Dezember 2011 auf 353,2 Mio. €. Dies entspricht einer leichten Verbesserung um 8,5 Mio. € gegenüber dem 30. Juni 2012. MLP verfügt damit nach wie vor über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung und erreicht eine bilanzielle Eigenkapitalquote von 25,0 %.

Zu weiteren Veränderungen auf der Passivseite kam es insbesondere bei der Position „Andere Verbindlichkeiten“, die sich von 147,6 Mio. € auf 86,8 Mio. € reduzierte. Dazu trugen unter anderem die niedrigeren Provisionsansprüche unserer Berater bei. Bedingt durch unser üblicherweise starkes Jahresendgeschäft steigen diese bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember stark an, um in den darauf folgenden Monaten wieder abzunehmen. Die Entwicklung unseres Einlagengeschäfts zeigt sich in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 35,0 Mio. € auf 862,4 Mio. € an.

Passiva zum 30. September 2012

in Mio. €	30.09.2012	31.12.2011	Veränderung
Eigenkapital	353,2	399,3	-11,5 %
Rückstellungen	85,0	87,8	-3,2 %
Passive latente Steuern	9,4	9,4	0,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	862,4	827,4	4,2 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	11,0	14,5	-24,1 %
Steuerverbindlichkeiten	4,7	1,6	>100,0 %
Andere Verbindlichkeiten	86,8	147,6	-41,2 %
Gesamt	1.412,4	1.487,8	-5,1 %

[Tabelle 04]

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche reduzierte sich auf 27,1 Mio. € gegenüber 56,8 Mio. € im Vergleichszeitraum. Wesentliche Zahlungsströme ergeben sich dabei aus dem Einlagengeschäft mit unseren Kunden und aus der Anlage dieser Gelder.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche hat sich von –38,7 Mio. € auf 37,6 Mio. € verändert. Im Berichtszeitraum sind fällig gewordene Termingelder in Höhe von netto 45,0 Mio. € nicht wieder neu angelegt worden, während im Vergleichszeitraum Termingelder in Höhe von netto 35,0 Mio. € neu angelegt wurden.

Die Veränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der restlichen Feri-Anteile in der Vergleichsperiode, dem höhere Dividendenauszahlungen in der Berichtsperiode gegenüberstehen.

Insgesamt stehen dem Konzern zum 30. September 2012 liquide Mittel in Höhe von 127 Mio. € zur Verfügung. Die Liquiditätsausstattung ist damit nach wie vor sehr gut. Für den Konzern stehen ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung. Neben den liquiden Mitteln bestehen auch noch freie Kreditlinien.

Verkürzte Kapitalflussrechnung der fortzuführenden Geschäftsbereiche

in Mio. €	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	9 Monate 2012	9 Monate 2011*
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	67,1	56,3	51,4	125,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	–4,0	–0,1	27,1	56,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–10,2	3,6	37,6	–38,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–	–	–64,7	–83,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	–14,3	3,5	0	–65,8
Mittelzufluss/-abfluss aus Veräußerung	–	0,7	–	0,8
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	–	–	1,4	–
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	52,8	60,5	52,8	60,5

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind auf S. 28 erläutert.

[Tabelle 05]

Finanzierung

Im Berichtszeitraum haben wir keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt.

Investitionen

Das Investitionsvolumen des MLP-Konzerns betrug in den ersten neun Monaten 2012 11,0 Mio. € und lag damit – wie zu Beginn des Jahres angekündigt – über dem Investitionsvolumen des Vorjahres (4,1 Mio. €). Die meisten Investitionen wurden im Segment Finanzdienstleistungen getätigt und dabei für Software und IT-Infrastruktur verwendet. Sämtliche Investitionen wurden aus dem laufenden Cashflow finanziert.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

In den ersten neun Monaten des Jahres 2012 entwickelten sich die Gesamterlöse stabil, während wir das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT; Earnings before interest and tax) deutlich steigern konnten. Dabei profitierte MLP von einer reduzierten Kostenbasis und die für das Gesamtjahr angestrebte Reduzierung der Fixkosten (definiert als Summe von Personalaufwendungen, Abschreibungen und Wertminderungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) konnte bereits zu einem maßgeblichen Teil realisiert werden. Auch nach Ablauf der ersten neun Monate verfügt MLP über eine sehr gute Eigenkapitalbasis und Liquiditätsausstattung. Insgesamt sind wir mit dem Geschäftsverlauf zufrieden und beurteilen die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowohl zum Ende des Berichtszeitraums als auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichts positiv.

PERSONAL

Die Zahl der Beschäftigten war im Berichtszeitraum im angekündigten Rahmen rückläufig. Zum Stichtag 30. September 2012 waren 1.517 Mitarbeiter im Konzern tätig. Dies sind 46 weniger als zum Ende des Vorjahresquartals und elf weniger als zum 30. Juni 2012.

Die Verringerung der Mitarbeiter gegenüber dem 30. September 2011 resultiert im Wesentlichen aus der Umsetzung der im zweiten Quartal 2011 kommunizierten Personalmaßnahmen. Diese zeigten ihre Auswirkungen insbesondere ab dem dritten Quartal 2011 bis zum ersten Quartal 2012. Die geringfügige Veränderung gegenüber dem 30. Juni 2012 ist durch eine geringere Anzahl der Beschäftigten in den Geschäftsstellen zu erklären.

Mitarbeiter nach Segmenten

	30.09.2012	30.09.2011
Finanzdienstleistungen	1.258	1.304
Feri	251	249
Holding	8	10
Gesamt	1.517	1.563

[Tabelle 06]

AKTIVITÄTEN IM BEREICH MARKETING UND KOMMUNIKATION

Im Jahresverlauf setzte MLP seine Anfang Oktober 2011 gestartete Imagekampagne fort. Die gezielt in der deutschen Medienlandschaft positionierten Anzeigen und Spots zeigen MLP als verlässlichen Partner und Spezialisten in der ganzheitlichen Finanzplanung für Akademiker. Die Botschaft „Wer seinen Beruf zur Lebensaufgabe macht, verdient die gleiche Leidenschaft von seinem Finanzberater“ betont den dauerhaften Wert einer hochwertigen Finanzberatung.

Die Oktober-Ausgabe des MLP-Kundenmagazins Forum beschäftigt sich maßgeblich mit der bevorstehenden Einführung von Unisex-Tarifen. Weitere Themen: Warum es bei der Pflege- und Gesundheitsvorsorge vor allem auf die Leistungen ankommt und wie sich mit MLP nachhaltig investieren lässt. Das eMagazin ist unter www.forum-mlp.de abrufbar.

Die Förderung von Studierenden spielte auch im Berichtszeitraum eine wichtige Rolle: Im Rahmen von „Medical Excellence“, dem deutschlandweit umfassendsten Stipendienprogramm für Studierende der Medizin, wurden Ende September die 15 Stipendiaten ausgewählt. Sie erhalten über die Dauer von drei Jahren je 500 € pro Semester. Ausgeschrieben wird das Förderprogramm von der Manfred Lautenschläger-Stiftung, MLP übernimmt die Durchführung. Bereits Ende Juni wurden die Stipendiaten des Programms „MINT Excellence“ ausgewählt, die Bewerbungsphase für das internationale Praktikumsprogramm „Join the best“ läuft seit Ende Mai.

MLP ist mit Beginn der neuen Basketball-Saison Titelsponsor der Heidelberger Pro-A-Mannschaft, die seitdem unter dem Namen „MLP Academics Heidelberg“ auftritt. Damit baut MLP sein Engagement im Basketball weiter aus. Daneben bildet die Kulturförderung das zweite Standbein im Sponsoring von MLP.

RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND ORGANE

Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat der MLP AG am 20. März 2012 den laufenden Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Dr. Uwe Schroeder-Wildberg einstimmig um fünf Jahre bis 31. Dezember 2017 verlängert.

Zum 2. Januar 2012 wurde die Umbenennung der Feri AG realisiert. Bis zu diesem Zeitpunkt firmierte das Unternehmen unter dem Namen Feri Finance AG für Finanzplanung und Research. Die Feri AG leitet eine Unternehmensgruppe für Vermögensberatung, -verwaltung, Wirtschaftsforschung und Rating und ist eine 100 %-ige Tochter der MLP AG.

Mit Beschluss vom 22. März 2012 wurden die bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten luxemburgischen Tochtergesellschaften Family Private Fund Management Company Sàrl, Ferrum Fund Management Company Sàrl, Ferrum Pension Management Sàrl und Private Trust Management Company Sàrl rückwirkend zum 1. Januar 2012 auf die seit 2011 vollkonsolidierte Feri Trust (Luxemburg) S.A. (bis 22. März 2012: Institutional Trust Management Company Sàrl) verschmolzen.

Mit Beschluss vom 10. Mai 2012 wurde die bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte deutsche Tochtergesellschaft MLP Media GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2012 auf die vollkonsolidierte MLP Finanzdienstleistungen AG verschmolzen.

Darüber hinaus hat es keine Veränderungen innerhalb der Unternehmensstruktur und den Organen des MLP-Konzerns gegeben. Eine detaillierte Beschreibung der Unternehmensstruktur und Organe finden Sie auf den Seiten 33 ff. unseres Geschäftsberichts 2011.

SEGMENTBERICHT

Der MLP-Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Finanzdienstleistungen
- Feri
- Holding

Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht 2011 ab der Seite 56 entnommen werden.

Segment Finanzdienstleistungen

In den ersten neun Monaten 2012 sanken die Gesamterlöse im Segment Finanzdienstleistungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 325,5 Mio. € auf 297,4 Mio. €. Wesentlicher Grund für den Rückgang waren geringere Umsätze in den Beratungsfeldern Krankenversicherung und Altersvorsorge (siehe Kapitel „Ertragslage“).

Trotz rückläufiger Gesamterlöse konnte das Ergebnis deutlich gesteigert werden. Hintergrund dieser Entwicklung sind im Wesentlichen die gesunkenen Kosten als Ergebnis des laufenden Effizienzprogramms sowie einmalige Sonderbelastungen im Vorjahreszeitraum. Insbesondere der Personalaufwand, aber auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich hierdurch signifikant. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT; Earnings before interest and tax) erreichte in den ersten neun Monaten 25,6 Mio. € nach 12,4 Mio. € in der Vorjahresperiode. Das Finanzergebnis stieg von –0,6 Mio. € auf –0,2 Mio. €. Damit verbesserte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT; Earnings before tax) von 11,8 Mio. € auf 25,4 Mio. €.

Im dritten Quartal reduzierten sich die Gesamterlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 106,3 Mio. € auf 97,1 Mio. €. Das EBIT stieg von 6,0 Mio. € auf 8,7 Mio. €. Das EBT legte von 5,9 Mio. € auf 8,6 Mio. € zu.

Gesamterlöse und EBIT Segment Finanzdienstleistungen (in Mio. €)



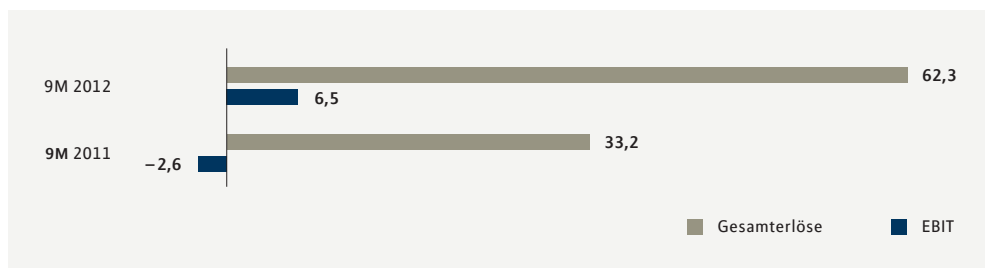
[Grafik 07]

Segment Feri

Die Gesamterlöse der Feri-Gruppe stiegen in den ersten neun Monaten um 87,7% auf 62,3 Mio. € (33,2 Mio. €). Hierzu trugen im Wesentlichen das gesteigerte Geschäftsvolumen der Luxemburger Tochtergesellschaft, höhere erfolgsabhängige Vergütungen für Anlagekonzepte sowie ein erfolgreiches Neugeschäft bei. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft infolge der höheren Umsatzerlöse in Luxemburg. Der gesunkene Personalaufwand hatte einen gegenläufigen Effekt.

Noch deutlicher fällt der Vergleich im dritten Quartal aus. Bezogen auf die Vorjahresbasis konnte die Feri AG die Gesamterlöse in diesem Zeitraum um 112,2% auf 26,1 Mio. € steigern (12,3 Mio. €). Das EBIT legte von -2,0 Mio. € auf 4,2 Mio. € zu. Das EBT verbesserte sich von -2,0 Mio. € auf 4,1 Mio. €.

Gesamterlöse und EBIT Segment Feri (in Mio. €)



[Grafik 08]

Segment Holding

Im Segment Holding kam es in den ersten neun Monaten zu einem Rückgang der Gesamterlöse von 8,3 Mio. € auf 7,5 Mio. €. Die Verringerung des Personalaufwands kompensierte den leichten Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. So blieb das EBIT im Vergleich zur Vorjahresperiode mit 5,2 Mio. € konstant. Das Finanzergebnis reduzierte sich im gleichen Zeitraum von 2,4 Mio. € auf 0,4 Mio. €. Hintergrund ist eine im Vorjahr erfolgte Dividendenausschüttung unserer Tochtergesellschaft Feri AG sowie die teilweise Weiterleitung der Dividende an die im Geschäftsjahr 2011 noch ausstehenden Altgesellschafter der Feri AG. Nach Übernahme der ausstehenden Feri-Anteile ist diese Dividendenzahlung seit dem Geschäftsjahr 2012 entfallen. Das EBT sank entsprechend von –2,8 Mio. € auf –4,8 Mio. €.

Im dritten Quartal blieben die Gesamterlöse mit 2,5 Mio. € nahezu konstant (2,6 Mio. €). Das EBIT sank leicht von –1,1 Mio. € auf –1,7 Mio. €.

RISIKOBERICHT

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risikosituation des MLP-Konzerns ergeben. Im Rahmen unserer Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken ergaben sich in den ersten neun Monaten 2012 keine außerordentlichen Belastungen. Der MLP-Konzern verfügt über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Unsere Eigenmittelquote lag zum Stichtag 30. September 2012 mit 17,7% weiterhin deutlich über den aufsichtsrechtlich notwendigen 8%. Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP-Konzern derzeit nicht erkennbar.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken sowie eine ausführliche Beschreibung unseres Risikomanagements finden sich in unserem Risiko- und Offenlegungsbericht auf den Seiten 65 bis 85 des Geschäftsberichts 2011.

ANGABEN ZU GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen können dem Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 200 ff. entnommen werden.

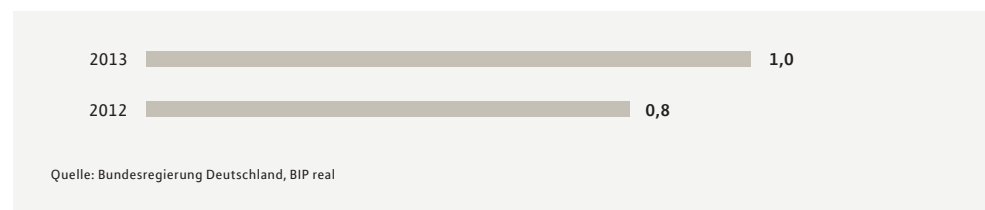
AUSSICHTEN FÜR DAS LAUFENDE GESCHÄFTSJAHR/PROGNOSE

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2012 rechnet die Bundesregierung in ihrer aktuellen Herbstprojektion mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 0,8 %. Im Jahr 2013, so die Prognose, soll das deutsche Wirtschaftswachstum bei 1,0 % liegen. Mit der Vorlage des Herbstgutachtens durch die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute war es jedoch notwendig geworden, die Erwartung für das Wirtschaftswachstum deutlich nach unten zu revidieren. In ihrem Frühjahrsgutachten hatten die Experten noch eine Steigerung der Wirtschaftsleistung von 0,9 % in 2012 und 2,0 % in 2013 erwartet. In ihrer Prognose gehen sie insbesondere von einer Steigerung der Binnennachfrage aus, die sich damit als eine der wichtigen Wachstumssäulen etabliert. Erwartungen der Ökonomen an steigende Importe und höhere Bruttoanlageinvestitionen unterstützen die Vorhersage und sollen die negativen Auswirkungen aus geringeren Exporten mildern. Beim Blick auf die Eurozone bleiben die Experten indes pessimistisch. Für das Jahr 2012 rechnen sie mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,5 % und einem leichten Wachstum von 0,1 % im kommenden Jahr. Für die deutschen Löhne und Gehälter rechnet die Bundesregierung sowohl in diesem wie auch im nächsten Jahr mit Steigerungen oberhalb der Inflationsrate. Ausgehend von einem Lohnzuwachs von 2,8 % in 2012 und 2,6 % in 2013 sowie erwarteten Preissteigerungen von 2,0 % in diesem und 1,9 % im kommenden Jahr, prognostizieren die Ökonomen einen Anstieg der Reallöhne um 0,8 % bzw. 0,7 %.

MLP geht davon aus, dass die Privat-Zielkundengruppe von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitieren kann und weiterhin über eine vergleichsweise gute finanzielle Gesamtsituation verfügt. Gleichzeitig ist sich gerade die gut verdienende Zielkundengruppe bewusst, privat vorsorgen zu müssen, um die Lücke zwischen aktuellem Gehalt und der zu erwartenden staatlichen Rente zu schließen. Dennoch wird die Zurückhaltung bei langfristig angelegten Anlagen – nicht zuletzt aufgrund der Diskussionen um die europäische Schuldenkrise – weiterhin spürbar sein.

Erwartetes Wirtschaftswachstum in Deutschland (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



[Grafik 09]

Zukünftige Branchensituation und Wettbewerb

Eine detaillierte Beschreibung der Rahmenbedingungen für unsere wichtigsten Märkte – Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie Vermögensmanagement – findet sich in unserem Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 85 ff. In den ersten neun Monaten des Jahres 2012 haben sich hier keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Für die deutsche Gesellschaft ist die kapitalgedeckte Altersvorsorge ein wichtiges Thema. Zunehmend mehr Menschen machen sich Sorgen, wie sie im Alter auskömmlich leben können. Zudem wurden als Reaktion auf die demografische Entwicklung mehrere Reformen eingeleitet, die zu einem deutlich sinkenden Niveau in der gesetzlichen Rentenversicherung geführt haben – und damit den Bedarf für Eigenvorsorge deutlich erhöhen. Gleichzeitig hat der Staat die Förderung privater und betrieblicher Altersvorsorge deutlich ausgebaut. Um diesem komplexen Thema zu begegnen, wird qualitativ hochwertige Beratung notwendig sein, wovon MLP in den kommenden Jahren überdurchschnittlich profitieren dürfte. Kurzfristig bleibt der Markt für Altersvorsorge jedoch durch eine Zurückhaltung vieler Verbraucher gekennzeichnet – nicht zuletzt durch die anhaltenden Diskussionen um die Schuldenkrise in Europa.

Im Geschäftsfeld Gesundheitsvorsorge ist der Trend zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung ungebrochen. Die steigenden Kosten im Gesundheitswesen machen weitere Reformen mittel- und langfristig unumgänglich. Wir gehen deshalb davon aus, dass immer mehr Menschen den Wunsch realisieren möchten, von der gesetzlichen Krankenkasse in die private Krankenversicherungswelt zu wechseln – zumindest mithilfe privater Zusatzversicherungen. Ebenfalls Einfluss auf das Beratungsfeld Gesundheitsvorsorge hat die Deckelung der Abschlussprovisionen und eine Verlängerung der Stornohaftungszeiten in der privaten Krankenversicherung. Diese Maßnahmen werden den Markt weiter verändern und das Geschäft für Teile der Branche deutlich erschweren. Für MLP als kundenorientierten Berater mit sehr geringen Stornoquoten und einer umfangreichen Bestandspflege sind die Auswirkungen dagegen aus heutiger Sicht überschaubar. Wir erwarten, dass im Vergleich zur bisherigen Situation Bestandsvergütungen an Bedeutung gewinnen.

Im Markt für Vermögensmanagement sehen wir – sowohl im MLP-Privatkundengeschäft als auch bei Feri – weiteres Wachstumspotenzial. Laut dem World Wealth Report von Merrill Lynch Global Wealth Management und Capgemini vom Oktober 2011 beheimatet allein unser Land 924.000 Millionäre, 7,2 % mehr als im Vorjahr. Zudem erwartet die Finanzbranche in den kommenden Jahren große Konten- und Depotumschichtungen. Zum einen im Rahmen des Generationenwechsels, zum anderen, weil Schweizer Banken einen Teil ihrer Attraktivität für deutsche Großanleger verloren haben.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Marktentwicklung sind die Veränderungen im Beratungsrecht. Nachdem der Gesetzgeber bereits in den vergangenen Jahren zahlreiche Schritte gegangen ist, um die Professionalität im Markt zu erhöhen, hat er im Jahr 2011 mit dem Anlegerschutz- und Funktionsverbesserungsgesetz und dem Gesetz zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagerechts weitere Neuregelungen verabschiedet. Für die kommenden Jahre ist zudem die Umsetzung der europäischen Richtlinien Markets in Financial Instruments II (MiFID II) und Insurance Mediation Directive (IMD II) geplant. Für beide Neuregelungen liegen Vorschläge der EU-Kommission vor, die nun zunächst von den EU-Gremien diskutiert und verabschiedet werden müssen. Anschließend werden sie in nationales Recht überführt. Mit einem Inkrafttreten ist voraussichtlich im Jahr 2016 zu rechnen.

Insgesamt wird sich der Trend zu Qualität und Transparenz weiter verstärken. Generell wird MLP als Qualitätsanbieter davon profitieren, während sich im Markt die Konsolidierung beschleunigt. Seine Kundenorientierung hat MLP in den ersten neun Monaten 2012 nochmals untermauert, indem der unabhängige Finanz- und Vermögensberater die Transparenz im Vermögensmanagement weiter erhöht hat. Seit Februar gibt MLP sämtliche Retrozessionen – dabei handelt es sich um Vertriebsfolgeprovisionen von Kapitalanlagegesellschaften – an die Kunden weiter. Insgesamt bietet MLP eines der attraktivsten Preis-Leistungs-Verhältnisse im Markt. Den Qualitätsvorsprung gegenüber dem Markt hat MLP zudem bei der Ausbildung unterstrichen: Im Januar hat das Financial Planning Standards Board Deutschland e. V. MLP für die Ausbildung zum Certified Financial Planner (CFP) akkreditiert. Der CFP ist der höchste international anerkannte Ausbildungsstandard für Finanzberater. Die MLP Corporate University ist damit die dritte akkreditierte Ausbildungseinrichtung in Deutschland – neben der European Business School in Oestrich-Winkel sowie der Frankfurt School of Finance & Management.

Einen aktuellen Beleg für die hohe Kundenorientierung stellt auch die dauerhaft positive Bewertung durch Kunden dar. Beispielsweise hat MLP im September bei einer Auswertung des Online-Bewertungsportals „WhoFinance.de“ zur Qualität der Finanzberatung in Deutschland erneut Platz eins erreicht – vor Quirin Bank, Deutscher Bank und den Volks- & Raiffeisenbanken. Auf „WhoFinance.de“ beurteilen Kunden die Qualität ihrer Finanzberater bei Banken, Sparkassen, Versicherungen und anderen Finanzdienstleistern. Sie können dabei die Leistungen ihrer Berater kommentieren und sie bewerten, unter anderem zu Beratungskompetenz oder Servicequalität.

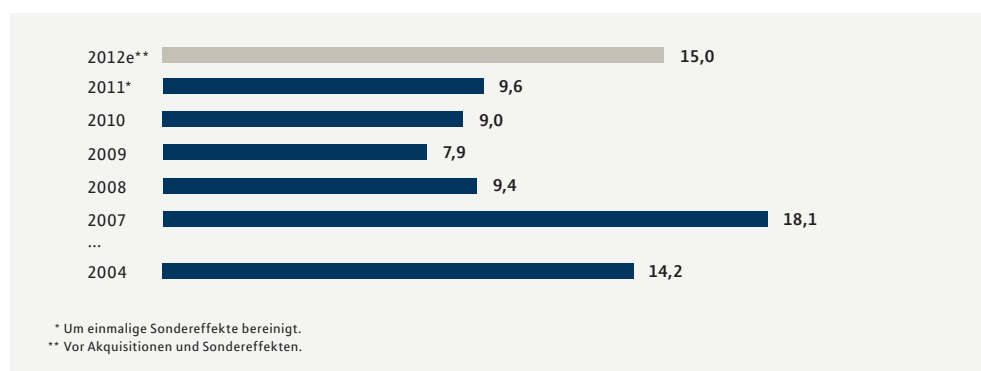
Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

MLP rechnet für 2012 weiterhin mit einer dauerhaften Reduzierung der jährlichen Fixkosten (definiert als Summe von Personalaufwendungen, Abschreibungen und Wertminderungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) auf rund 249 Mio. € – dies sind rund 30 Mio. € weniger als im Geschäftsjahr 2010. Bereits in den ersten neun Monaten 2012 hat MLP die operativen Fixkosten um 12,4 Mio. € gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 und um 22,8 Mio. € gegenüber den ersten neun Monaten 2010 gesenkt. Damit verläuft das Effizienzprogramm weiterhin planmäßig.

Bei den Umsätzen rechnen wir mit einer anderen Verteilung als zu Jahresbeginn. Entsprechend der bisherigen Trends im Jahr erwarten wir im Vermögensmanagement ein noch stärkeres Wachstum als bislang angenommen. In der Altersvorsorge liegt es nach wie vor im Rahmen des Machbaren, die Erlöse auf oder leicht über das Vorjahresniveau zu steigern. Voraussetzung ist allerdings eine sehr hohe Dynamik im vierten Quartal. Auch in der Krankenversicherung rechnen wir mit einer Belebung in den letzten drei Monaten des Jahres, werden aber den Umsatzrückstand, den wir nach neun Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufweisen, nicht mehr vollständig aufholen können.

Unser Ziel, im Jahr 2012 eine operative Marge (vor Einmalbelastungen und Akquisitionen) in Bezug auf das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT; Earnings before interest and tax) (operative EBIT-Marge) von 15 % zu erzielen, liegt damit trotz herausfordernder Rahmenbedingungen weiterhin in Reichweite.

Entwicklung der operativen EBIT-Marge 2004 bis 2012 (in %)



[Grafik 10]

Chancen

Wesentliche Änderungen der Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen, der unternehmensstrategischen Chancen oder der leistungswirtschaftlichen Chancen haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Ausführliche Erläuterungen hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 96 ff.

NACHTRAGSBERICHT

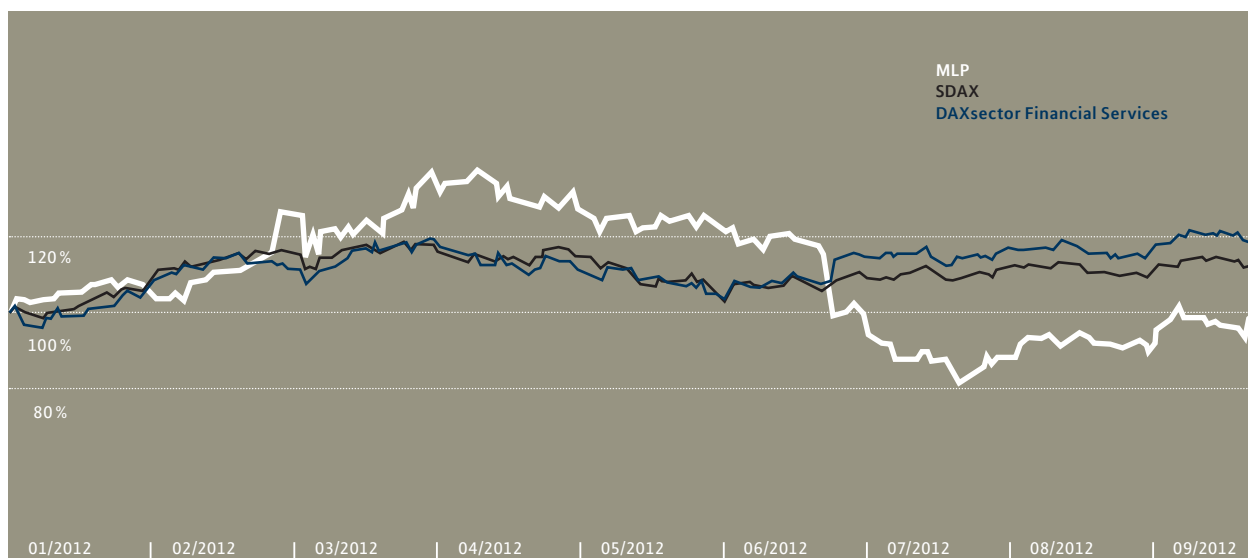
Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns ergeben.

Investor Relations

Entwicklung an den Aktienmärkten

Die Entwicklung an den globalen Finanzmärkten war in den ersten neun Monaten des Jahres von hoher Volatilität geprägt. Die zentralen Faktoren während dieser Periode waren zum einen die weltweiten Konjunktorentwicklungen, zum anderen die europäische Staatsschuldenkrise, verbunden mit der Sorge um die Stabilität des Euro. Beide Faktoren sorgten in diesem Zeitraum sowohl für Kurssteigerungen als auch für Verluste an den Aktienmärkten, zum Teil mit sehr hoher Dynamik. Die Intensität dieser Entwicklungen spiegelte insbesondere die Nervosität und Verunsicherung der Marktteilnehmer wider. Zu Jahresbeginn sorgten zunächst gute Wirtschafts- und Unternehmensdaten aus den Vereinigten Staaten sowie positive Konjunktursignale aus Deutschland für eine deutliche Erholung. Bis Mitte März konnte der deutsche Leitindex DAX mehr als 1.000 Punkte zulegen und erreichte mit 7.194 Punkten eine Steigerung seit Jahresbeginn um 17,5 %. Bereits zum Ende des ersten Quartals trübte sich das konjunkturelle Umfeld jedoch rund um den Globus zunehmend ein. Auch die Schuldenkrise Europas rückte wieder stärker in den Vordergrund. Die Auswirkungen auf die Finanzmärkte waren erheblich. Bis Anfang Juni gab das deutsche Aktienbarometer DAX die zuvor gemachten Gewinne vollständig ab und erreichte mit 5.914,43 Punkten am 5. Juni seinen Jahrestiefststand – ein Abschlag von 17,8 % innerhalb von drei Monaten. Gestützt auf massive Interventionen der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bank of England (BoE) am Anleihemarkt sowie durch die Äußerungen des EZB-Präsidenten Mario Draghi, die EZB werde alle zur Verfügung stehenden Mittel zum Erhalt der Euro-union einsetzen, erzielte der deutsche Aktienmarkt erneut deutliche Kursgewinne. Die deutschen Nebenwerte konnten in dieser zweiten Erholungsphase mit der Dynamik des Leitindex jedoch nicht mehr Schritt halten. Während der DAX sich um mehr als 25 % von seinem Tief absetzen konnte und am 21. September das Jahreshoch bei 7.440,49 Punkten erreichte, stieg der SDAX im gleichen Zeitraum lediglich um 10,5 % auf 5.068,51 Punkte und blieb somit deutlich unter dem Jahreshoch von 5.252,22 Punkten vom 28. März. Dies unterstreicht die Tendenz der Anleger im dritten Quartal, ihre Investments verstärkt in hoch kapitalisierte Anlagen mit hoher Liquidität zu konzentrieren.

MLP-Aktie, SDAX und DAXsector Financial Services in den ersten 9 Monaten 2012



Die MLP-Aktie

Der Volatilität der Finanzmärkte konnte sich die MLP-Aktie nicht entziehen. Während sie im ersten Halbjahr im Wesentlichen den Entwicklungen des Gesamtmarkts folgte, konnte unsere Aktie zu Beginn des dritten Quartals die Erholungstendenzen der Indizes nicht nachvollziehen. Anhaltendes Verkaufsinteresse im Anschluss an die Ausschüttung der Dividende (insgesamt 0,60 € je Aktie) führte den Kurs der MLP-Aktie bis zum 26. Juli auf das Jahrestief von 4,17 €. Die sich unmittelbar anschließende Phase der Erholung war von großer Dynamik geprägt. Binnen weniger Handelstage verbesserte sich der Kurs um ca. 17% und erreichte Anfang August ein Niveau bei 4,85 €. Nach einem weiteren Anstieg bis zum Ende des dritten Quartals setzte die Aktie am 28. September den Schlusskurs bei 5,06 € und lag damit auf dem Niveau von Ende Juni.

Weitere Informationen zur MLP-Aktie sind im Internet auf unserer Investor Relations-Seite unter www.mlp-ag.de unter der Rubrik „MLP-Aktie“ zu finden.

Kennzahlen zur MLP-Aktie

	9 Monate 2012	9 Monate 2011
Aktienkurs zum Jahresanfang	5,05 €	7,64 €
Kurs Hoch	6,86 €	7,85 €
Kurs Tief	4,19 €	4,71 €
Aktienkurs zum Quartalsende	5,06 €	4,79 €
Dividende für das Vorjahr	0,60 €	0,30 €
Börsenkapitalisierung (Ende Berichtszeitraum)	545.753.476,54 €	516.734.365,02€

[Tabelle 07]

Geschäftsbericht 2011 ausgezeichnet

Das Manager Magazin vergab in diesem Jahr zum 18. Mal den Award „Der beste Geschäftsbericht“. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Jörg Baetge von der Universität Münster untersuchte ein 40-köpfiges Team im Auftrag des Manager Magazins 160 Geschäfts- und Zwischenberichte des Jahres 2011 der wichtigsten börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland. Die anhand von mehr als 500 empirischen Prüfkriterien ermittelten Ergebnisse bewerteten insgesamt 60 Prüfer in einem mehrstufigen Prozess. Die MLP AG wurde für ihren Geschäftsbericht 2011 mit dem zweiten Platz im SDAX ausgezeichnet. Die Experten bewerteten insbesondere die Prägnanz der Berichte, Glaubwürdigkeit sowie die Berichtseffizienz.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012

Alle Angaben in T€	Anhang	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	9 Monate 2012	9 Monate 2011
Umsatzerlöse	(6)	117.958	112.318	340.151	343.694
Sonstige Erlöse		3.590	4.015	15.098	12.788
Gesamterlöse		121.548	116.334	355.250	356.482
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	(7)	-50.162	-43.791	-138.970	-135.546
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft		-1.648	-2.105	-5.844	-6.269
Personalaufwand	(8)	-23.627	-24.783	-72.835	-85.407
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-2.977	-3.520	-9.525	-11.337
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	-32.301	-39.606	-102.065	-114.175
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		301	359	688	869
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		11.134	2.888	26.699	4.617
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		264	513	1.287	2.561
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-378	-357	-1.123	-3.015
Finanzergebnis	(10)	-115	156	164	-454
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		11.019	3.044	26.863	4.163
Ertragsteuern		-2.685	-1.419	-8.293	-2.760
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		8.335	1.625	18.571	1.403
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern		-	112	-	630
Konzernergebnis		8.335	1.737	18.571	2.032
Davon entfallen auf					
die Eigentümer des Mutterunternehmens		8.335	1.737	18.571	2.032
Ergebnis je Aktie in €*					
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen					
unverwässert		0,08	0,02	0,17	0,01
verwässert		0,08	0,02	0,17	0,01
aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen					
unverwässert		0,08	0,02	0,17	0,02
verwässert		0,08	0,02	0,17	0,02

* Berechnungsgrundlage: zum 30. September 2012 durchschnittlich in Umlauf befindliche Stammaktien: 107.877.738.

[Tabelle 08]

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	9 Monate 2012	9 Monate 2011
Konzernergebnis	8.335	1.737	18.571	2.032
Sonstiges Ergebnis in der Periode				
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	104	-534	-51	-1.079
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	-1	62	45	104
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern	103	-472	-6	-975
Gesamtergebnis	8.438	1.265	18.565	1.057
Vom Gesamtergebnis entfallen auf				
die Eigentümer des Mutterunternehmens	8.438	1.265	18.565	1.057

[Tabelle 09]

BILANZ

Aktiva zum 30. September 2012

Alle Angaben in T€	Anhang	30.09.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte		140.278	140.331
Sachanlagen		72.902	71.569
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie		7.422	7.481
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile		2.333	2.863
Aktive latente Steuern		3.008	4.688
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	(11)	418.451	360.148
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	(11)	460.136	487.557
Finanzanlagen	(12)	153.235	232.024
Steuererstattungsansprüche		13.518	6.140
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	(13)	108.348	143.640
Zahlungsmittel		32.814	31.350
Gesamt		1.412.445	1.487.792

[Tabelle 10]

Passiva zum 30. September 2012

Alle Angaben in T€	Anhang	30.09.2012	31.12.2011
Eigenkapital	(14)	353.180	399.341
Rückstellungen		85.032	87.849
Passive latente Steuern		9.408	9.428
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft		862.380	827.413
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft		11.038	14.540
Steuerverbindlichkeiten		4.651	1.585
Andere Verbindlichkeiten	(13)	86.756	147.635
Gesamt		1.412.445	1.487.792

[Tabelle 11]

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012

Alle Angaben in T€	9 Monate 2012	9 Monate 2011*
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	27.146	56.798
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	37.643	-38.748
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-64.727	-82.988
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	63	-64.938
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	52.810	60.527
Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-	826
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-	826
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-	-

* Die Begleichung der Kaufpreisfälligkeit für den Erwerb der restlichen Anteile an der Feri AG wurde mit 50.620 T€ vom Cashflow aus der Investitionstätigkeit in den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umgegliedert.

[Tabelle 12]

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2012

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.042	595
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.243	3.601
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-14.284	4.196
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	52.810	60.527
Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-	650
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-	650
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-	-

[Tabelle 13]

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Alle Angaben in T€	Den Gesellschaftern der MLP AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	Übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2011*	107.878	142.184	1.193	168.731	419.984
Dividende	–	–	–	–32.363	–32.363
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	37	37
Transaktionen mit Gesellschaftern	–	–	–	–32.326	–32.326
Gesamtergebnis	–	–	–975	2.032	1.057
Stand 30.9.2011	107.878	142.184	218	138.437	388.715
Stand 1.1.2012	107.878	142.184	424	148.857	399.341
Dividende	–	–	–	–64.727	–64.727
Transaktionen mit Gesellschaftern	–	–	–	–64.727	–64.727
Gesamtergebnis	–	–	–6	18.571	18.565
Stand 30.9.2012	107.878	142.184	417	102.701	353.180

* Vorjahreswerte angepasst: Die Anpassungen sind im Geschäftsbericht 2011 auf Seite 134 erläutert.

[Tabelle 14]

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Segmentberichterstattung (Quartalsvergleich)

Alle Angaben in T€	Finanzdienstleistungen	
	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011
Umsatzerlöse	94.295	104.368
davon Erlöse mit anderen Segmenten	1.276	2.045
Sonstige Erlöse	2.831	1.930
davon Erlöse mit anderen Segmenten	476	421
Gesamterlöse	97.126	106.298
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-38.463	-43.086
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-1.649	-2.105
Personalaufwand	-16.291	-17.607
Planmäßige Abschreibungen	-1.854	-2.294
Wertminderungen	-	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.472	-35.592
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	301	359
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	8.699	5.982
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110	54
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-164	-144
Finanzergebnis	-55	-91
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	8.644	5.892
Ertragsteuern		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	112
Konzernergebnis		

	Feri		Holding		Konsolidierung			Summe
	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011
	25.136	10.114	-	-	-1.473	-2.164	117.958	112.318
	197	119	-	-	-1.473	-2.164	-	-
	921	2.172	2.471	2.642	-2.633	-2.728	3.590	4.015
	-	-	2.156	2.307	-2.633	-2.728	-	-
	26.057	12.286	2.471	2.642	-4.106	-4.893	121.548	116.334
	-12.856	-2.798	-	-	1.157	2.092	-50.162	-43.791
	-	-	-	-	1	1	-1.648	-2.105
	-6.272	-6.290	-1.065	-886	-	-	-23.627	-24.783
	-489	-558	-634	-677	-	-	-2.977	-3.529
	-	-	-	-	-	-	-	9
	-2.221	-4.676	-2.470	-2.151	2.862	2.813	-32.301	-39.606
	-	-	-	-	-	-	301	359
	4.220	-2.036	-1.698	-1.071	-87	13	11.134	2.888
	2	11	154	452	-2	-4	264	513
	-89	-17	-212	-213	87	17	-378	-357
	-87	-6	-58	240	85	13	-115	156
	4.133	-2.042	-1.756	-832	-2	26	11.019	3.044
							-2.685	-1.419
							8.335	1.625
							-	112
							8.335	1.737

[Tabelle 15]

Segmentberichterstattung (Neun-Monats-Vergleich)

Alle Angaben in T€	Finanzdienstleistungen	
	9 Monate 2012	9 Monate 2011
Umsatzerlöse	286.672	317.344
davon Erlöse mit anderen Segmenten	3.780	2.144
Sonstige Erlöse	10.772	8.188
davon Erlöse mit anderen Segmenten	1.337	1.264
Gesamterlöse	297.444	325.532
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-114.536	-132.503
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-5.846	-6.271
Personalaufwand	-51.153	-61.422
Planmäßige Abschreibungen	-6.142	-7.005
Wertminderungen	-	-619
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-94.817	-106.223
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	688	869
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	25.638	12.358
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	307	160
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-534	-723
Finanzergebnis	-227	-563
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	25.412	11.795
Ertragsteuern		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	630
Konzernergebnis		

	Feri		Holding		Konsolidierung			Summe
	9 Monate 2012	9 Monate 2011	9 Monate 2012	9 Monate 2011	9 Monate 2012	9 Monate 2011	9 Monate 2012	9 Monate 2011
	57.683	28.714	-	-	-4.203	-2.365	340.151	343.694
	423	221	-	-	-4.203	-2.365	-	-
	4.609	4.456	7.537	8.330	-7.819	-8.186	15.098	12.788
	-	-	6.482	6.922	-7.819	-8.186	-8.186	-
	62.291	33.170	7.537	8.330	-12.022	-10.551	355.250	356.482
	-28.000	-5.185	-	-	3.567	2.142	-138.970	-135.546
	-	-	-	-	2	2	-5.844	-6.269
	-18.527	-19.403	-3.155	-4.582	-	-	-72.835	-85.407
	-1.482	-1.628	-1.901	-2.085	-	-	-9.525	-10.718
	-	-	-	-	-	-	-	-619
	-7.799	-9.522	-7.711	-6.829	8.262	8.400	-102.065	-114.175
	-	-	-	-	-	-	688	869
	6.483	-2.568	-5.231	-5.166	-192	-7	26.699	4.617
	11	28	1.059	4.860	-90	-2.487	1.287	2.561
	-243	-29	-643	-2.498	297	235	-1.123	-3.015
	-231	-1	416	2.361	206	-2.251	164	-454
	6.252	-2.569	-4.815	-2.805	15	-2.258	26.863	4.163
							-8.293	-2.760
							18.571	1.403
							-	630
							18.571	2.032

[Tabelle 16]

1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP AG, Wiesloch, Deutschland, dem Mutterunternehmen des MLP-Konzerns, aufgestellt. Die MLP AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 332697 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist MLP als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Sachversicherung, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zugrunde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 verkürzt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 angewandt wurden. Diese sind im Konzernanhang als Teil des Geschäftsberichts 2011 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft (www.mlp-ag.de) abrufbar ist.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden

Die angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den im Konzernabschluss 2011 angewandten Methoden. Eine Ausnahme bilden die im Geschäftsjahr 2012 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Im Geschäftsjahr 2012 sind erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsvorschriften des IFRS-Regelwerks anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Aus den Änderungen an IFRS 7 (von der EU im November 2011 übernommen) ergeben sich, mit Ausnahme der erweiterten Offenlegungspflichten, keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

4 Konsolidierungskreis

Mit Beschluss vom 22. März 2012 wurden die bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten luxemburgischen Tochtergesellschaften Family Private Fund Management Company Sàrl, Ferrum Fund Management Company Sàrl, Ferrum Pension Management Sàrl und Private Trust Management Company Sàrl rückwirkend zum 1. Januar 2012 auf die seit 2011 vollkonsolidierte Feri Trust (Luxembourg) S.A. (bis 22. März 2012: Institutional Trust Management Company Sàrl) verschmolzen.

Mit Beschluss vom 10. Mai 2012 wurde die bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte deutsche Tochtergesellschaft MLP Media GmbH, Wiesloch rückwirkend zum 1. Januar 2012 auf die vollkonsolidierte MLP Finanzdienstleistungen AG verschmolzen.

5 Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund des üblichen saisonalen Geschäftsverlaufs erwartet der Konzern im vierten Quartal ein höheres Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen als in den vorangegangenen Quartalen.

6 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	9 Monate 2012	9 Monate 2011
Altersvorsorge	54.916	62.735	152.277	169.617
Vermögensmanagement	34.485	19.026	83.653	59.231
Krankenversicherung	13.716	15.086	45.491	56.837
Sachversicherung	4.127	4.180	26.735	24.975
Finanzierung	3.283	3.153	8.787	9.320
Übrige Beratungsvergütungen	780	1.101	2.637	2.858
Summe Provisionserlöse	111.307	105.280	319.579	322.838
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	6.651	7.039	20.572	20.856
Gesamt	117.958	112.318	340.151	343.694

[Tabelle 17]

7 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sind für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 135.546 T€ auf 138.970 T€ gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen die Provisionen und sonstigen Vergütungskomponenten für die selbstständigen MLP-Berater. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Ertragslage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

8 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand ist für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 85.407 T€ auf 72.835 T€ gesunken. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Personal“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

Zum 30. September 2012 weisen die operativen Segmente die folgenden Mitarbeiterzahlen auf:

	30.09.2012	davon geringfügig Beschäftigte	30.09.2011	davon geringfügig Beschäftigte
Finanzdienstleistungen	1.258	108	1.304	113
Feri	251	65	249	59
Holding	8	–	10	–
Gesamt	1.517	173	1.563	172

[Tabelle 18]

9 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	9 Monate 2012	9 Monate 2011
EDV-Betrieb	10.570	12.321	32.347	36.527
Miete und Leasing	3.608	3.714	11.092	11.757
Verwaltungsbetrieb	3.247	3.373	9.538	9.921
Beratung	2.425	3.254	8.876	9.071
Repräsentation und Werbung	1.653	2.400	6.929	6.631
Fremdleistungen Bankgeschäft	1.819	1.945	5.238	5.225
Beiträge und Gebühren	813	894	3.671	3.200
Aus- und Weiterbildung	713	518	2.546	3.161
Reisekosten	439	578	2.143	3.130
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	911	1.219	1.428	3.016
Aufwand Handelsvertreter	1.196	730	2.684	2.511
Versicherungsbeiträge	620	629	2.068	2.219
Bewirtung	414	394	1.974	2.193
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen Kunden Bankgeschäft	814	934	2.037	1.996
Instandhaltung	440	456	1.229	1.321
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	297	238	956	898
Prüfung	219	202	633	641
Aufwand aus Abgang Anlagevermögen	123	369	200	440
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.979	5.437	6.477	10.317
Gesamt	32.301	39.606	102.065	114.175

[Tabelle 19]

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrumsleistungen, welche von einem externen Dienstleister bereitgestellt werden. Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten. Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten. Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation. Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP-Kreditkarte. Der Aufwand Handelsvertreter umfasst den Aufwand für ausgeschiedene sowie den Ausbildungszuschuss für junge Berater. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögensgegenstände enthalten die Risikovorsorge auf Forderungen gegen Handelsvertreter. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen, Aufwendungen für das Beteiligungsprogramm, Pkw-Kosten sowie Aufsichtsratsvergütungen.

10 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	9 Monate 2012	9 Monate 2011
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	264	513	1.287	2.561
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-46	-37	-125	-2.054
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-333	-321	-998	-962
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-378	-357	-1.123	-3.015
Finanzergebnis	-115	156	164	-454

[Tabelle 20]

Das verbesserte Finanzergebnis ist im Wesentlichen auf entfallene Ausschüttungen an Altgesellschafter der Feri AG zurückzuführen, die im Vorjahr zu einem Zinsaufwand in Höhe von 1.740 T€ geführt haben. Dem gegenüber stehen entfallene Aufwendungen und Erträge aus Zinsswaps, die sich im Vorjahr positiv auf das Finanzergebnis ausgewirkt haben.

11 Forderungen aus dem Bankgeschäft

Die Forderungen aus dem Bankgeschäft sind von 847.705 T€ per 31. Dezember 2011 auf 878.587 T€ per 30. September 2012 angestiegen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Vermögenslage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

12 Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	30.09.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	96.593	108.768
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.035	4.606
	101.628	131.374
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.837	8.522
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.766	2.089
	8.602	10.611
Fest- und Termingelder (Kredite und Forderungen)	40.253	105.265
Beteiligungen/Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	2.753	2.774
Gesamt	153.235	232.024

[Tabelle 21]

Die Verminderung der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang von Termingeldern.

13 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte/Andere Verbindlichkeiten

Durch das saisonal stärkere Jahresendgeschäft waren zum 31. Dezember 2011 hohe Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften sowie hohe Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern auszuweisen, die im ersten Quartal 2012 ausgeglichen wurden. In den ersten neun Monaten 2012 wurden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saisonal bedingt in geringerem Umfang aufgebaut.

14 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich zum 30. September 2012 aus 107.877.738 (31. Dezember 2011: 107.877.738) Stückaktien der MLP AG zusammen.

Dividende

Nach Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Juni 2012 war für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 64.727 T€ (Vorjahr: 32.363 T€) zu zahlen. Dies entspricht 0,60 € je Aktie (Vorjahr: 0,30 € je Aktie).

15 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Berichtsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist der Konzernjahresüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen zuzüglich des laufenden Ergebnisses und des Veräußerungsergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nur bedingt mit den entsprechenden Werten in den veröffentlichten Konzernbilanzen abgestimmt werden. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzlage“ des Lageberichts.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Termingelder sowie fällig gewordene Termingeldanlagen.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** sind die zahlungswirksamen Eigenkapitalveränderungen und Kreditaufnahmen/-rückzahlungen sowie Auszahlungen für den Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen abgebildet.

Im Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Finanzmittelbestand

Alle Angaben in T€	30.09.2012	30.09.2011
Zahlungsmittel	31.417	40.528
Ausleihungen ≤ 3 Monate	20.000	20.000
Täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 5	- 1
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.397	-
Finanzmittelbestand	52.810	60.527

[Tabelle 22]

Die Forderungen der MLP Finanzdienstleistungen AG gegen Kreditinstitute werden, soweit sie als Eigenbestand separierbar sind, in den Finanzmittelbestand einbezogen. Nicht separierbare Teile werden dem operativen Geschäftsbetrieb des Geschäftsfelds Bank und daher dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugerechnet.

16 Erläuterungen zur Konzernsegmentberichterstattung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

17 Aufgegebene Geschäftsbereiche/Veräußerungsgruppen

Nachfolgend ist das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt.

Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2012	3. Quartal 2011	9 Monate 2012	9 Monate 2011
Operatives Ergebnis				
Ergebnis aus Veräußerung vor Ertragsteuern	–	158	–	890
Ertragsteuern	–	–46	–	–260
Ergebnis aus Veräußerung nach Ertragsteuern	–	112	–	630
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	–	112	–	630
Ergebnis je Aktie in €				
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen				
unverwässert und verwässert	–	0,01	–	0,01

[Tabelle 23]

18 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ergeben.

19 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zwischen Einzelgesellschaften des Konzerns und Mitgliedern des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Konditionen Rechtsgeschäfte getätigt. Darüber hinaus haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

20 Ereignisse nach dem Stichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Wiesloch, 13. November 2012

MLP AG

Der Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg

Manfred Bauer

Reinhard Loose

Muhyddin Suleiman

Grafik- und Tabellenverzeichnis

GRAFIKVERZEICHNIS

Lagebericht

05	Grafik 01	Bruttoinlandsprodukt Deutschland
06	Grafik 02	Schere zwischen notwendiger und tatsächlicher Altersvorsorge
07	Grafik 03	Wie wird sich das Gesundheitswesen in Zukunft entwickeln?
08	Grafik 04	Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Publikumsfondsarten in Deutschland
10	Grafik 05	Gesamterlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen
11	Grafik 06	EBIT aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen
18	Grafik 07	Gesamterlöse und EBIT Segment Finanzdienstleistungen
18	Grafik 08	Gesamterlöse und EBIT Segment Feri
20	Grafik 09	Erwartetes Wirtschaftswachstum in Deutschland
23	Grafik 10	Entwicklung der operativen EBIT-Marge 2004 bis 2012

Investor Relations

24	Grafik 11	MLP-Aktie, SDAX und DAXsector Financial Services in den ersten 9 Monaten 2012
----	------------------	---

TABELLENVERZEICHNIS

Umschlag

02	Tabelle 01	MLP-Kennzahlen
----	-------------------	----------------

Lagebericht

11	Tabelle 02	Ergebnisentwicklung in den fortzuführenden Geschäftsbereichen
13	Tabelle 03	Aktiva zum 30. September 2012
13	Tabelle 04	Passiva zum 30. September 2012
14	Tabelle 05	Verkürzte Kapitalflussrechnung der fortzuführenden Geschäftsbereiche
15	Tabelle 06	Mitarbeiter nach Segmenten

Investor Relations

25	Tabelle 07	Kennzahlen zur MLP-Aktie
----	-------------------	--------------------------

MLP-Konzernzwischenabschluss

26	Tabelle 08	Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012
27	Tabelle 09	Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012
27	Tabelle 10	Aktiva zum 30. September 2012
27	Tabelle 11	Passiva zum 30. September 2012
28	Tabelle 12	Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012
28	Tabelle 13	Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2012
29	Tabelle 14	Eigenkapitalveränderungsrechnung

Anhang

30	Tabelle 15	Segmentberichterstattung (Quartalsvergleich)
32	Tabelle 16	Segmentberichterstattung (Neun-Monats-Vergleich)
35	Tabelle 17	Umsatzerlöse
36	Tabelle 18	Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter
36	Tabelle 19	Sonstige betriebliche Aufwendungen
37	Tabelle 20	Finanzergebnis
38	Tabelle 21	Finanzanlagen
39	Tabelle 22	Finanzmittelbestand
40	Tabelle 23	Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche

Organe der MLP AG

Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
(Vorsitzender,
bestellt bis 31. Dezember 2017)

Manfred Bauer
(Produktmanagement,
bestellt bis 30. April 2015)

Reinhard Loose
(Controlling, IT, Einkauf,
Rechnungswesen, Risikomanagement,
bestellt bis 31. Januar 2014)

Muhyddin Suleiman
(Vertrieb,
bestellt bis 3. September 2017)

Aufsichtsrat

Dr. Peter Lütke-Bornefeld
(Vorsitzender,
gewählt bis 2013)

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger
(Stellv. Vorsitzender,
gewählt bis 2013)

Dr. Claus-Michael Dill
(gewählt bis 2013)

Johannes Maret
(gewählt bis 2013)

Maria Bähr
(Arbeitnehmervertreterin,
gewählt bis 2013)

Norbert Kohler
(Arbeitnehmervertreter,
gewählt bis 2013)

Investor Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8320
Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131
investorrelations@mlp.de

Media Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8310
Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131
publicrelations@mlp.de

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP-Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

Finanzkalender 2012

NOVEMBER

14. November 2012

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2012

19. November 2012

Roadshow in London

Finanzkalender 2013

FEBRUAR

28. Februar 2013

Jahrespressekonferenz und Analystenkonferenz in Frankfurt

MÄRZ

27. März 2013

Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2012

MAI

15. Mai 2013

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für das 1. Quartal 2013

JUNI

6. Juni 2013

Hauptversammlung MLP AG in Mannheim

AUGUST

14. August 2013

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für das erste Halbjahr und das 2. Quartal 2013

NOVEMBER

14. November 2013

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2013

Sämtliche Investor Relations-Termine finden Sie aktualisiert in unserem Finanzkalender unter:
www.mlp-ag.de/investor-relations/finanzkalender

MLP AG
Alte Heerstraße 40
69168 Wiesloch
Tel +49 (0) 6222 · 308 · 8230
Fax +49 (0) 6222 · 308 · 1131
www.mlp-ag.de